
GBK sucht Wertsteigerungspotenzial

— Im Aktionärsbrief zum Q2 zählt das Management der **GBK Beteiligungen** die vielen politischen und ökonomischen Unsicherheitsfaktoren auf, welche das aktuelle Weltgeschehen bestimmen. Die Volatilität an den globalen Kapitalmärkten dürfte weiterhin auf einem hohen Niveau verharren, da die Auswirkungen der vielen politischen und wirtschaftlichen Krisenherde nur schwer abzuschätzen sind.

Normalerweise drückt ein politisches und makroökonomisch instabiles Umfeld auf Unternehmenswerte. Investoren sind nur dann bereit in Unternehmen zu investieren, wenn die Kaufpreisformeln Risikoabschläge beinhalten. Nicht so in Deutschland, wo sich Beteiligungsunternehmen nach wie vor in einem Verkäufermarkt bewegen. Kehrseite der Medaille sind sportliche Kaufpreisforderungen für deutsche Mittelständler, die immer schwieriger zu rechtfertigen sind. Dies erklärt auch die Zurückhaltung bei GBK, neue Beteiligungen in das Portfolio aufzunehmen, denn schließlich sollen über die Jahre Wertsteigerungen realisiert werden, was zunehmend schwieriger wird. Allerdings arbeiten die Hannoveraner an mehreren Transaktionen, die noch 2016 abgeschlossen werden sollen. Für das laufende Geschäftsjahr plant die Firma mit einem

Anstieg der operativen Erträge aus der Investmenttätigkeit. Außerdem dürften zwei Beteiligungsverkäufe (**IS Inkasso**: verkauft; **Mackprang/Sprenger**: Kaufvertrag unterschrieben, Zustimmung der Kartellbehörden steht noch aus) rund 7 Mio. Euro in die Kassen spülen. Bewertet wird der Titel (9,80 Euro; DE0005850903) mit einer 2016er-Dividendenrendite von 3%.

■ **Kaufen bis 9,85 Euro, Stopp bleibt bei 8,60 Euro.** ■
